



BUNDESAMT FÜR VERKEHR
OFFICE FÉDÉRAL DES TRANSPORTS
UFFICIO FEDERALE DEI TRASPORTI

Nr. 012.4 pl
Tel. 031/61 58 24
Vo/Ny

3003 Bern, 7. Oktober 1985



Herrn Bundesrat SCHLUMPF

Botschaft Vereinabahn;
Bauteuerung

Herr Bundesrat

Die von der RhB veranschlagten Bau- und Rollmaterialkosten der Vereinabahn entsprechen dem Kostenstand Februar 1981.

Im Abschied des Grossen Rates von Graubünden zur kantonalen Volksabstimmung vom 22. September 1985 wird die inzwischen eingetretene Teuerung auf Seite 10 mit 40 Millionen Franken ausgewiesen.

Der Betrag von 40 Millionen Franken wurde vom Ingenieurbüro Amberg errechnet (Beilage 1). Im ersten Teil seiner Studie kommt Amberg für die Periode vom Februar 1981 bis zum Januar 1985 auf eine Bauteuerung von 13,54 %. Die Art der Indexberechnung scheint vernünftig und das Resultat ist plausibel. Im zweiten Teil seiner Studie (S. 5ff) vertritt Amberg dann allerdings die Auffassung, seit 1981 hätten die Gewinnmargen der Unternehmer wesentlich abgenommen und die Arbeitsdisziplin bzw. die Arbeitsproduktivität sei stark gestiegen, so dass die Berücksichtigung der gesamten Teuerung von 13,54 % nicht gerechtfertigt wäre. Er schlägt deshalb vor, bloss mit einer Bauteuerung von 7,6 % zu rechnen (S. 7).

- pl/aa

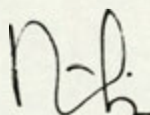
Diesen Ueberlegungen können wir nicht folgen. Auf ähnlichen Baustellen kann kein entsprechender Preisdruck festgestellt werden. So beträgt die Bauteuerung beim SZU-Tunnel in Zürich für die Periode 1980-84 z.B. 12 %. Selbst dann, wenn heute ein starker Margendruck feststellbar wäre, dürfte es allerdings kaum statthaft sein, diese Ausnahmesituation der Preisberechnung für ein Bauprojekt zugrunde zu legen, das grösstenteils erst in den neunziger Jahren zur Ausführung gelangen wird.

Bei der Ermittlung der Rollmaterialkosten stützte sich die RhB auf eine im Jahre 1978 der Furka-Oberalp-Bahn unterbreitete Offerte. Die im Jahre 1985 der FO fakturierten Autotransportwagen kosten fast doppelt so viel.

Wenn wir in der Botschaft die volle Teuerung einsetzen, so erhalten wir gegenüber dem Abschied des Grossen Rates von Graubünden eine Differenz von 36 Millionen Franken bzw. von 90 % der im Abschied ausgewiesenen Teuerung (Beilagen 2 und 3).

Da die Frage der Berechnung der Teuerung insbesondere in Graubünden von einiger politischer Brisanz sein könnte, möchten wir sie Ihnen zum Entscheid unterbreiten.

BUNDESAMT FUER VERKEHR
Der Direktor:



Bürki

Beilagen:

1. Ingenieurbüro Amberg:
Vereina-Tunnel;
Abschätzung Bauteuerung 1981-85
2. Baukosten, ermittelt von der RhB
3. Bau- und Rollmaterialkosten, ermittelt vom BAV, unter Berücksichtigung der vollen Teuerung